

Optimistisch wie nie ZUVOR

Das Thema Geothermie ist in Markt Schwaben eigentlich ein Dauerbrenner. Schon in den 90er Jahren gab es Vorstöße, denen jedoch die ausreichende politische Unterstützung fehlte. Heuer ist das anders. Noch nie war die Marktgemeinde so nah dran an einer Verwirklichung wie jetzt.

VON JÖRG DOMKE

Markt Schwaben – Hans-Georg Haushofer strahlt als Referent oft so etwas wie Zuversicht aus. Wenn der Ingenieur über Geothermie, also die Nutzung von Erdwärme, als Energiequelle für möglichst viele Mitbürgerinnen und Mitbürger in seiner Heimatgemeinde spricht, mag mancher seiner Zuhörer schon mal die beiden dafür nötigen Bohrstellen zur Förderung und zur Rückführung des heißen Wassers vor sich sehen.

So weit ist es noch nicht. Doch die Chancen, dass sich die Nordkreisgemeinde in absehbarer Zeit ein Stück weit unabhängiger machen kann von den unberechenbaren Aufs und Abs auf dem Welt-

energiemarkt, waren noch nie so groß wie gerade jetzt.

Mit dem Bau eines ersten Teilstücks eines innerörtlichen Nahwärmenetzes zwischen der Mittelschule und der Alten Bräuhausgasse wird es in absehbarer Zeit schon losgehen, gab Haushofer, zugleich FW-Ratsherr, am Donnerstag bei der Hauptversammlung der Interessengemeinschaft Pro Geothermie die nächsten Entwicklungen schon einmal vor. Die Marktgemeinde profitiere davon, dass sich große Abnehmer geballt im Zentrum befänden. Sollte dieses Teil-Netz erst einmal laufen, werde es schon zu einem Selbstläufer werden, ist eine in diesen Tagen vielfach wahrnehmbare optimistische Einschätzung mancher IG-Mitglieder – und nicht nur von Hans Haushofer. In einem zweiten Abschnitt des Netzausbaus könnte und sollte es dann in Richtung Süden gehen, später auch in die nördlichen Gemeindeteile. Potenzielle Anschlussler befänden sich in den Neubaugebieten Haydn (3. Abschnitt), Widmann, in der Bräuhausgasse und bei Kressierer, hieß es.

Weitgehende Grundsatzbeschlüsse, was das Leitungsnetz und die Geothermie an-



Peter Widmann (in der Mitte) ist neuer Vorsitzender der IG Pro Geothermie. Unterstützt wird er von Manfred Kabisch, Fritz Knoblauch, Eva Langhein und Georg Holley. FOTO: JODO

geht, hatte der Marktgemeinderat bereits in den Jahren 2009 und 2013 getroffen. Im nichtöffentlichen Teil der Ratssitzung in dieser Woche sei, so berichtete Bürgermeister Georg Hohmann, beschlossen worden, ein geo-

Einstieg in den Bau des Nahwärmenetzes steht bevor

physikalisches Gutachten in Auftrag zu geben, mit dem man weitere Planungssicherheiten gewinnen möchte, was den Energieträger angeht. Diesbezüglich verfolgen die Schwabener zurzeit noch drei Varianten. Die Geothermie ist eine davon. Mit einem Ergebnis sei nicht vor Novem-

ber/Dezember zu rechnen, so Hohmann.

In der Aprilsitzung hatte das Plenum bereits, wie berichtet, über eine Prüfung von Wärmeabsatzzahlen und ein Finanzkonzept gesprochen. Was den Absatz angeht, macht sich Hohmann jedoch relativ wenig Sorgen. In Markt Schwaben sei der Wärmebedarf immens. Und er nehme auch nicht ab. Das habe nichts mit Verschwenderien zu tun, sondern sei eine Folge der Nachverdichtungen, die es schon gegeben habe bzw. noch geben werde, sagte er. Haushofer sieht das ähnlich, auch wenn die großen Liegenschaften des Landkreises in der Ortsmitte, das Franz-Marc-Gymnasium und die Lena-Christ-Realschule, als Großabnehmer zunächst

wohl nicht mehr in Fragen kommen. Beide würden, so Haushofer, von einem eigenen Blockheizkraftwerk versorgt. Es sei daher vorstellbar, dass die Schulen erst in einem sehr viel späteren Zeitpunkt ans künftige Nahwärmenetz anschließen werden. „Auf Dauer verloren sind sie für uns nicht“, so Hohmann.

Gleiches gilt übrigens für das Bürgerfeld, das derzeit großteils über ein Wärmenetz der E.ON versorgt wird. Es sei, hieß es, in Zukunft einmal Verhandlungssache, wie und ob es eine Zusammenarbeit oder was auch immer geben werde.

Mit Bedauern wurde zur Kenntnis genommen, dass Haushofer nach zwei Jahren an der Spitze der IG den Vorsitz abgab. Sein Nachfolger

Neuer Vorstand

Zum neuen Vorsitzenden der Interessengemeinschaft Pro Geothermie wurde **Peter Widmann jun.** gewählt. Er löst Hans-Georg Haushofer ab, der nach zwei Jahren wegen einer Häufung an neuen Ehrenämtern die Führung weitergeben wollte. Auch der bisherige Öffentlichkeitsreferent Anton Hiermaier trat nicht mehr an. Diese Aufgabe übernimmt **Eva-Christine Langhein**, die erst am Dienstag im Marktgemeinderat in den Verwaltungsrat des Kommunalunternehmens KUMS gewählt worden ist. Neuer Schriftführer ist **Georg Holley**, der das Amt von Peter Widmann übernommen hat. Kassenprüfer bleibt **Kurt Hanaschek**. Die übrigen Vorstandsposten werden erst im kommenden Jahr neu zu bestimmen sein.

jodo

Peter Widmann jun., bislang Schriftführer, ist aber längst in die Materie eingearbeitet. Die derzeit 69 IG-Mitglieder rief er auf, in Zukunft noch mehr als bislang als Boten in die Öffentlichkeit zu treten. Damit die Geothermie in Markt Schwaben Wirklichkeit werden könne, brauche es nicht nur Wärmeabnehmer, sondern auch Investoren.

Ebenso optimistisch wie Haushofer gab sich übrigens der neue Schriftführer Georg Holley. Der CSU-Ratsherr sagte, er wünsche sich, dass sich die IG Pro Geothermie in drei Jahren auflösen könne. Dann nämlich, wenn es in der Gemeinde nicht mehr nötig sein werde, für zu Erdwärme werben, weil ein Großteil bereits angeschlossen sei.